

PRESSEINFORMATION

EPS-Hartschaum-Dämmplatten

Styropor wird Gütesiegel

Besonders erfolgreiche Markenprodukte werden mitunter zum Synonym für ganze Produktkategorien. Diesen Effekt macht sich die G.P.H. Güteschutzgemeinschaft Polystyrol-Hartschaum zunutze: Ab sofort dürfen die Mitglieder der G.P.H. ihre EPS-Hartschaum-Dämmplatten ganz einfach Styropor nennen.

Bis vor kurzem war Styropor einzig und allein eine geschützte Markenbezeichnung des deutschen BASF-Konzerns. Die Entwicklung dieses Produkts und der große Erfolg am Markt bewirkten, dass diese Bezeichnung zum prägenden Namen für weiße Dämmstoffplatten, Verpackungs- und Füllmaterial wurde. „Die Güteschutzgemeinschaft Polystyrol-Hartschaum, der sämtliche EPS-Hersteller Österreichs angehören, hat sich nun mit der BASF darüber geeinigt, dass die Mitglieder der G.P.H. ihre EPS-Produkte Styropor nennen dürfen“, erklärt Dr. Clemens Demacsek, Geschäftsführer der GPH. „Damit haben Verarbeiter und Konsumenten die Sicherheit, dass nur Unternehmen, die sich den strengen Qualitätskriterien der G.P.H. verschreiben, den Begriff Styropor verwenden.“

Dieses klare Bekenntnis der G.P.H zu höchster Produktqualität ist besonders wichtig, weil Wärmedämmung in den kommenden Jahren weiter an Bedeutung gewinnen wird. „Die Dämmdicken steigen Jahr für Jahr“, betont Demacsek. „Wir realisieren heute bereits Vollwärmeschutzsysteme von über 30 cm Dicke, also Passivhausstandard.“

90 % aller Vollwärmeschutzsysteme in Österreich werden mit Styropor ausgeführt. Entscheidend für diesen großen Erfolg der Vollwärmeschutzsysteme mit Styropor ist ihre hohe Wirtschaftlichkeit. Demacsek: „Besonders in der Althausanierung zeigt sich, dass viele energetische Sanierungsmaßnahmen aus wirtschaftlichen Gründen nur mit Styropor realisiert werden können.“

Ein Zufallsprodukt

Wie so manche der größten Entdeckungen der Menschheit war auch die von Styropor purer Zufall. 1949 arbeitete BASF an der Weiterentwicklung der Polymerisation. Einer der Chemiker verpackte seine Materialproben aus Sparsamkeitsgründen in alten Schuhcremedosen. Eine dieser Dosen vergaß er in einem Trockenschrank. 36 Stunden später hatte sich die unscheinbare Probe unter der Wärmeeinwirkung des Trockenschanks entscheidend verändert: Der Deckel der Dose saß auf einem 28 cm hohen Schaumstrang. Styropor war entdeckt. 50 Jahre später ist dieses Zufallsprodukt einer der wichtigsten Dämmstoffe am Markt und leistet damit einen entscheidenden Beitrag zu mehr Umwelt- und Klimaschutz.

Wien, im März 2002

Weitere Informationen:

G.P.H. – Pressestelle senft-gordon&partner

1020 Wien, Praterstraße 48/11

Tel. 01/219 85 42-0, Fax –26

E-Mail: office@senft-partner.at